



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Analyse der Branche Humanenergetik in Österreich

Wien, Jänner 2020

www.kmuforschung.ac.at

Diese Studie wurde im Auftrag des Instituts für angewandte Gewerbeforschung (IAGF) der Wirtschaftskammer Österreich für den Fachverband der persönlichen Dienstleister durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Christina Enichlmair (Projektleitung)
Andrea Dorr
Karin Gavac
Daniela Hosner

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für Rückfragen zur Studie

Christina Enichlmair
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmuforschung.ac.at
www.kmuforschung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
1 Einleitung und Methodik	4
2 Analyse des Leistungsangebots.....	7
3 Merkmale der Berufsausübung und der Geschäftstätigkeit	14
3.1 Analyse der Tätigkeitsbereiche der Humanenergetiker*innen.....	14
3.2 Motive und Weiterbildungsaktivitäten	17
3.3 Charakteristika der Berufsausübung	19
4 Kundinnen und Kunden	25
4.1 Kundenakquisition und Kundenkreis	25
4.2 Kundennutzen und Wirkungen	28
5 Herausforderungen.....	29
6 Anhang	31

Zusammenfassung

Die Analyse der Branche der Humanenergetiker*innen in Österreich wurde im Auftrag des Instituts für angewandte Gewerbeforschung (IAGF) der Wirtschaftskammer Österreich für den Fachverband der persönlichen Dienstleister durchgeführt. Diese beruht auf den Ergebnissen einer umfassenden Online-Erhebung, an der 1.525 Humanenergetiker*innen (8,2 % aller aktiven Mitglieder des Berufszweigs) im Herbst 2019 teilnahmen.

Charakteristika der Humanenergetiker*innen

- ▶ Die Branche der Humanenergetiker*innen ist stark in weiblicher Hand, mehr als drei Viertel sind Frauen.
- ▶ Die Tätigkeiten im Bereich der Humanenergetik werden vorwiegend von 50 bis 64-Jährigen sowie von Personen zwischen 40 und 49 Jahren ausgeübt.
- ▶ Die Humanenergetiker*innen verfügen über ein überdurchschnittlich hohes formales Ausbildungsniveau. Etwa die Hälfte hat die Matura erfolgreich absolviert oder eine Universität bzw. Fachhochschule abgeschlossen.

Leistungsangebot

- ▶ Bei der Ausübung ihrer Tätigkeit im Rahmen ihres Gewerbescheins konzentrieren sich die Humanenergetiker*innen in erster Linie auf sanfte Berührungen des Körpers und gezieltes Auflegen der Hände an bestimmten Körperstellen. Mehr als 30 % wenden kinesiologische Methoden an und/oder arbeiten mit einer gezielten Auswahl von Aromastoffen und Düften. Mehr als ein Fünftel widmet sich der Interpretation der Aura, der Methode von Dr. Bach und/oder dem Cranio Sacral Balancing. Als weitere Methoden kommen Biofeedback bzw. Bioresonanz, die Auswahl von Musik, Edelsteinen, Farben und Lichtquellen zum Einsatz.
- ▶ 71 % der Humanenergetiker*innen bieten zusätzliche Dienstleistungen, die nicht unter das Energetiker-Gewerbe fallen, zumeist in Form von Seminaren, Vorträgen und Meditationsangeboten, an. 63 % üben Nebentätigkeiten aus, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Humanenergetik stehen. Auch hierbei spielt das Angebot von Seminaren, Workshops und Vorträgen eine bedeutende Rolle, gefolgt vom Verkauf verschiedener Zusatzprodukte.
- ▶ Die Humanenergetiker*innen erbringen ihre Leistungen größtenteils alleine. Etwa ein Viertel geht Kooperationen mit anderen Personen oder Organisationen ein, wobei sich Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Humanenergetik als wichtige Kooperationspartner*innen erweisen. 5 % verfügen über Mitarbeiter*innen, die sie bei der energetischen Arbeit unterstützen.

Merkmale der Berufsausübung und der Geschäftstätigkeit

- ▶ Obwohl die Humanenergetik noch ein relativ neues Tätigkeitsfeld darstellt, ist etwa die Hälfte bereits länger als 5 Jahre in diesem Berufsbereich aktiv.
- ▶ Rd. zwei Drittel verfügen über weitere Berufsberechtigungen, zum Beispiel als neue Selbstständige, im Handel mit Waren aller Art, im Direktvertrieb, als Masseur*in oder Lebens- und Sozialberater*in.

- ▶ 40 % der Humanenergetiker*innen üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus und 60 % sind nebenberuflich in diesem Gewerbe tätig. Eine weitere Erwerbstätigkeit findet häufig im gesundheitlichen und sozialen Bereich statt.
- ▶ Die Wochenarbeitszeit ist verhältnismäßig gering. Knapp zwei Drittel wenden pro Woche weniger als 10 Stunden für das Angebot humanenergetischer Dienstleistungen auf.
- ▶ In Hinblick auf die finanzielle Situation zeigt sich, dass drei Viertel der Humanenergetiker*innen ein Einkommen aus ihrer Tätigkeit im energetischen Bereich generieren können. Für 17 % ist es möglich, davon ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.
- ▶ Bei mehr als der Hälfte der Humanenergetiker*innen (57 %) liegt der Gesamtumsatz bei unter € 5.000 pro Jahr.

Kundinnen und Kunden

- ▶ Zum Kundenkreis der Humanenergetiker*innen zählen vorwiegend erwachsene Einzelpersonen. Diese sind mehrheitlich weiblich und stammen aus dem näheren regionalen Umfeld der Dienstleistungsanbieter*innen.
- ▶ Zur Gewinnung neuer Kundinnen und Kunden ist die persönliche Empfehlung durch Mundpropaganda am meisten hilfreich. Aber auch der digitale Auftritt in Form einer Website und neue Kommunikationskanäle, wie Blogs und Social Media, sind ebenso gefragt wie die Vermittlung durch andere Berufsgruppen und Kolleginnen und Kollegen.
- ▶ Als Wirkung der humanenergetischen Dienstleistungen stehen die Aktivierung von Selbstheilungskräften, die Lösung von Blockaden bzw. der Stressabbau sowie die Verbesserung des Energiezustandes und des Energieflusses im Vordergrund. Das körperliche und geistige Wohlbefinden der Kundinnen und Kunden soll verbessert und der Einklang von Geist, Körper und Seele hergestellt werden.

Herausforderungen

- ▶ Die bedeutendste Herausforderung für Humanenergetiker*innen ist, potenzielle Kundinnen und Kunden zu gewinnen. Als sehr herausfordernd wird auch erlebt, dass der Verdienst für energetische Dienstleistungen als Erwerbseinkommen nicht ausreicht. Weitere Hürden sind Imageschäden durch unseriöse Dienstleister*innen sowie die pauschalen, negativen medialen Berichterstattungen.
- ▶ Auch die mangelnde Akzeptanz und Wertschätzung angrenzender Berufsgruppen sowie in der Gesellschaft werden als herausfordernd wahrgenommen.
- ▶ Zur weiteren Professionalisierung wäre es daher wichtig, die verschiedenen Leistungsangebote der Humanenergetik als hilfreiche und unterstützende Möglichkeiten im Gesundheitsbereich zu etablieren und die Kooperation mit Medizin und Psychotherapie zu verstärken.

1 | Einleitung und Methodik

Im Auftrag des Instituts für angewandte Gewerbeforschung (IAGF) der Wirtschaftskammer Österreich erfolgt für den Fachverband der persönlichen Dienstleister eine umfassende und detaillierte Analyse der Branche der Humanenergetiker*innen in Österreich. Vor dem Hintergrund einer auf Einzelfälle bezogenen – oft auch negativen – medialen Debatte, wird auf eine fundierte, auf Fakten basierende Darstellung der Branche Wert gelegt. Mit dieser Studie, die auf einer Online-Erhebung unter den aktiven Mitgliedern des Berufszweiges der Humanenergetiker*innen beruht, wird versucht, die Bedeutung und den Wert der Leistungen der Humanenergetiker*innen – in ihrer breiten Vielfalt - systematisch zu erfassen und zu vermitteln.

Methodik

Um die erforderlichen Informationen und Daten über die Branche zu gewinnen, wurde im Zeitraum von September bis November 2019 eine Online-Befragung unter den österreichischen Humanenergetiker*innen durchgeführt. Zielgruppe und Adressaten der Befragung waren die 18.636 aktiven Mitglieder dieses Berufszweiges (Stand: 30.06.2019).

Die Befragung erfolgte mittels eines Online-Fragebogens, der mit Hilfe des Tools LimeSurvey erstellt wurde. Die Aussendung des Fragebogens mit individualisierten Links wurde von den einzelnen Fachgruppen in den Bundesländern übernommen.

Von den 18.636 Humanenergetiker*innen haben 1.525 Personen an der Befragung teilgenommen. Damit wurde eine überdurchschnittlich hohe Rücklaufquote von 8,2 % erzielt. Um die Repräsentativität der Stichprobe sicherzustellen, erfolgte eine Gewichtung der Ergebnisse entsprechend der Mitglieder-Verteilung nach Bundesländern.

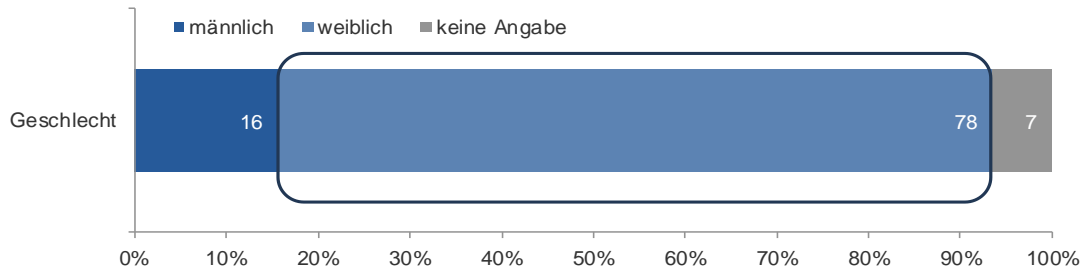
Tabelle 1 | Rücklauf und Repräsentativität der Stichprobe

	Aktive Berufszweig- mitglieder	Anteil in %	Rücklauf	Anteil in %	Rücklauf- quote
Burgenland	553	3,0	32	2,1	5,8
Kärnten	1.012	5,4	67	4,4	6,6
Niederösterreich	4.704	25,2	389	25,5	8,3
Oberösterreich	3.951	21,2	379	24,9	9,6
Salzburg	1.395	7,5	141	9,2	10,1
Steiermark	2.438	13,1	195	12,8	8,0
Tirol	1.145	6,1	93	6,1	8,1
Vorarlberg	694	3,7	84	5,5	12,1
Wien	2.744	14,7	145	9,5	5,3
Summe	18.636	100,0	1.525	100,0	8,2

Beschreibung der Stichprobe

Die Branche der Humanenergetiker*innen ist stark in weiblicher Hand. Mehr als drei Viertel der Befragten (78 %) sind Frauen.

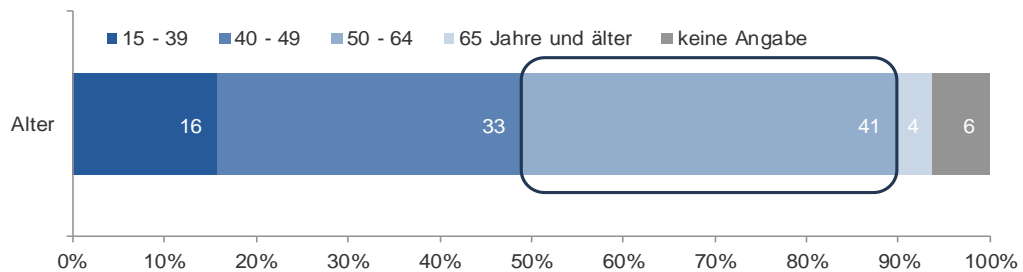
Grafik 1 | Geschlechterverteilung der Stichprobe, Anteile in %



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Die meisten Befragten zählen zur Altersgruppe der 50 bis 64-Jährigen (41 %), gefolgt von Personen zwischen 40 und 49 Jahren (33 %). Tätigkeiten im Bereich der Humanenergetik werden somit vorwiegend von der etwas älteren Zielgruppe und Personen mittleren Alters ausgeübt.

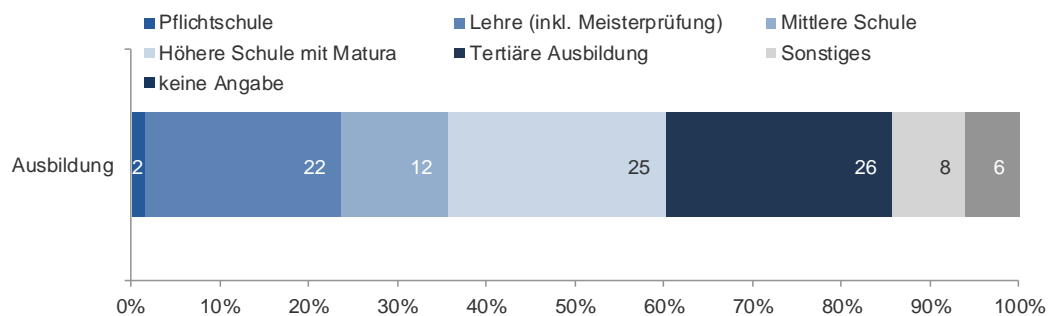
Grafik 2 | Altersverteilung der Stichprobe, Anteile in %



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Die Humanenergetiker*innen verfügen über ein überdurchschnittlich hohes formales Ausbildungsniveau und können bei ihrer Berufsausübung auf eine fundierte Basisqualifizierung zurückgreifen. Jeweils rd. ein Viertel der Befragten hat die Matura erfolgreich absolviert oder eine Universität bzw. Fachhochschule abgeschlossen. 22 % der befragten Humanenergetiker*innen verfügen über einen Lehrabschluss und 12 % können einen Abschluss einer mittleren Schule vorweisen.

Grafik 3 | Höchste abgeschlossene, formale Ausbildung der befragten Humanenergetiker*innen, Anteile in %



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

2 | Analyse des Leistungsangebots

Im Rahmen des Berufsbildes für Humanenergetik, das vom Fachverband der Persönlichen Dienstleister im September 2016 erstellt wurde, werden die verschiedenen Tätigkeitsfelder, die in diesem Berufsbereich ausgeübt werden dürfen, genau definiert. Diese vielfältigen Tätigkeitsbereiche sollen dazu dienen, Hilfestellungen zur Erreichung einer körperlichen bzw. energetischen Ausgewogenheit zu geben.

Bei der konkreten Ausübung ihrer Tätigkeit im Rahmen ihres Gewerbescheins konzentrieren sich die Humanenergetiker*innen in erster Linie auf sanfte Berührungen des Körpers oder Legen gezielt ihre Hände am Körper ihrer Kundinnen und Kunden (62 %) auf. Neben Reiki, das 17 % der Befragten durchführen, kommen vielfältige spezifische Methoden der Körper- und Energiearbeit, wie z. B. das Strömen, das Chi Balancing, die Grinberg Methode, Body Talk, die Bowen Technik, das Holistic Pulsing, die Polarity Therapie, Access Bars, Jin Shin Jyutsu, Lomi Lomi Nui, die 2 Punkt Methode, Matrix oder Quantum Touch, zum Einsatz.

Auch kinesiologische Methoden werden relativ häufig angewendet, wie 37 % der Befragten angeben. Grundsätzlich beruht die Kinesiologie auf der Annahme, dass sich gesundheitliche Störungen als Schwäche bestimmter Muskelgruppen manifestieren. Verschiedene Techniken sollen bei der Korrektur der Imbalancen helfen, wie z. B. durch sanftes Berühren, Halten und Klopfen von Energiepunkten oder Energiezonen, durch die Aktivierung der Meridiane oder kinesiologische Körperübungen und Bewegungen. Bei der konkreten Arbeit der Humanenergetiker*innen kommt vor allem die Touch for Health-Methode (17 %) zum Einsatz, gefolgt von Brain Gym (7 %). Auch kinesiologische Muskeltests, wie der Armlängentest, werden von 3 % zur Diagnose von Störungen herangezogen. Darüber hinaus werden u. a. die Psycho-kinesiologie, die ontologische Kinesiologie und spezifische Methoden, wie 3-in-1 Concepts, R.E.S.E.T., LEAP oder Hyperton-X, angewandt.

31 % arbeiten vorwiegend mit einer Auswahl von Aromastoffen und Düften. Dabei kommen vor allem Aromaöle und -sprays (24 %) zum Einsatz, aber auch Räucherwerk wird häufig in den therapeutischen Sitzungen genutzt. Vereinzelt setzen sie bei ihrer energetischen Arbeit auch die aromatische Wirkung von Kräutern, Pflanzen und Hydrolaten ein oder machen von Körperkerzen Gebrauch.

Die Interpretation der Aura, steht für 23 % der Humanenergetiker*innen im Vordergrund. Bei diesem Dienstleistungsangebot werden die Energiequalitäten, die die Kundinnen und Kunden umgeben, analysiert und versucht, Energieflüsse, -blockaden und -imbalancen auszubalancieren und zu harmonisieren. Als konkrete Methoden kommen vor allem Prana (6 %) und die Aurachirurgie (6 %) zur Anwendung. Darüber hinaus versuchen 3 % der Humanenergetiker*innen die Aura der Kundinnen und Kunden zu sehen, zu lesen und zu reinigen und 2 % setzen dafür ihre eigene spezifische Wahrnehmung und Hellsichtigkeit ein.

Etwas mehr als ein Fünftel (21 %) arbeitet schwerpunktmäßig mit der Methode von Dr. Bach. Dieser ordnete verschiedenen negativen Seelenzuständen Blütenessenzen zu, die eine Harmonisierung fördern sollen. Die Bachblüten kommen bei 17 % der Befragten bei ihrer

Therapiebehandlung zum Einsatz. Vereinzelt wird auch mit kalifornischen Essenzen, australischen Buschblüten, Orchideen, und Naturessenzen von Bäumen oder Getreiden gearbeitet.

Ein weiteres Fünftel (21 %) setzt das Cranio Sacral Balancing im Rahmen ihrer Arbeit ein. Bei dieser speziellen Form der sanften Körperberührung wird der Energiefluss durch das Pulsieren der Energien am Kopf, entlang der Wirbelsäule, am Kreuzbein und in der Gehirn-Rückenmarkflüssigkeit (Liquor) balanciert. Als konkrete Behandlungsmethode wird am häufigsten die Cranio Sacrale Impulsregulation (10 %) angewandt, gefolgt von Cranial Fluid Dynamics (4 %). Auch die Cranio Sacrale Biodynamik, die Omnipathie und spezifische Cranio Sacrale Methoden sind im Leistungsspektrum der Humanenergetiker*innen enthalten.

16 % der Humanenergetiker*innen nutzen eine gezielte Auswahl von Musik, um Balance und Ausgewogenheit bei ihren Kundinnen und Kunden herzustellen. Die Klänge und Vibrationen sollen energetische Blockaden lösen und den Fluss der Lebensenergie harmonisieren. Dazu werden vorwiegend Klangschalen (8 %), Stimmgabeln (4 %) sowie Entspannungsmusik und CDs (3 %) eingesetzt. Darüber hinaus wird auch mit Trommeln, Gongs, verschiedenen Klanginstrumenten, wie z. B. dem Klangei, aber auch mit der Stimme, Gesang und Meditationen gearbeitet.

15 % bieten hauptsächlich Methoden des Biofeedbacks und der Bioresonanz an. Dabei können einfache Hilfsmittel, wie z. B. Pendel oder Tensore zum Einsatz kommen, wie es bei 8 % der Befragten der Fall ist, oder komplexe technische Geräte, die Energie- und Informationsfelder darstellen. Dazu werden Radionik-Geräte (3 %), computerunterstützte Messungen (2 %) und verschiedene Bioresonanz- und Biofeedback-Geräte eingesetzt. Mit Hilfe dieser Geräte können unbewusst ablaufende Körperreaktionen physiologisch gemessen und durch Töne oder Visualisierungen dem Bewusstsein zugänglich gemacht werden. Aufgrund dieser Rückkopplung versuchen die Kundinnen und Kunden durch eine gezielte Verhaltenskontrolle eine Verbesserung der Regulation der Körperfunktionen zu erzielen.

Außerdem arbeiten 14 % der Befragten mit einer Auswahl an Edelsteinen, welchen gewisse heilende körperliche und seelische Wirkungen zugeschrieben werden. Bei der Behandlung werden die Edelsteine in erster Linie aufgelegt oder getragen, wie 11 % angeben. Als weitere Methoden kommen Steinessenzen, das energetische Aufladen der Steine und das Energetisieren des Wassers zum Einsatz.

Weitere 13 % setzen eine gezielte Auswahl von Farben und Lichtquellen ein. Dabei kommen Farblichter, Farblampen und die Farbpunktur (4 %), Aura-Soma (3 %), Farbbrillen (2 %) und verschiedene Formen der Farbvisualisierung durch Schablonen, Karten, Tücher etc. zur Anwendung.

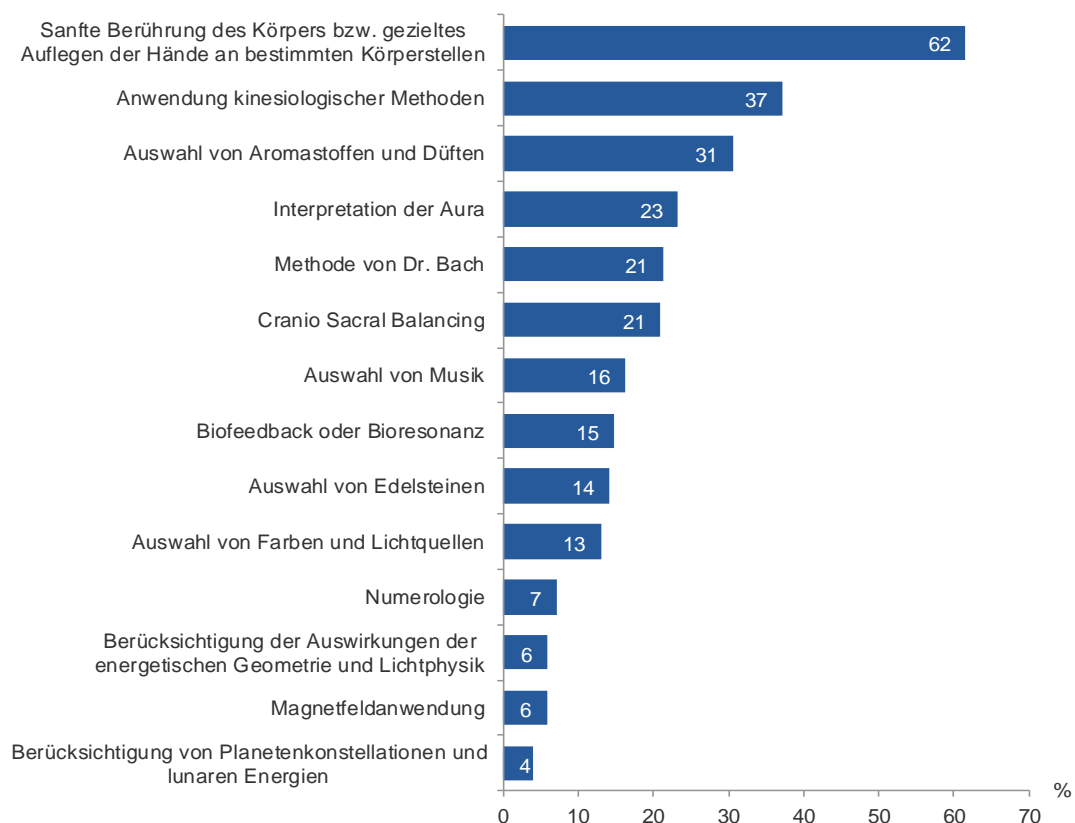
Das Tätigkeitsfeld der Numerologie findet bei den Humanenergetiker*innen hingegen weniger Beachtung. 7 % bieten Dienstleistungen in diesem Bereich an, wobei u. a. mit der Zahlensymbolik (3 %) und Kabbala (2 %) gearbeitet wird.

Auch die Auswirkungen der energetischen Geometrie und Lichtphysik (6 %) werden nur selten bei humanenergetischen Behandlungen berücksichtigt. Wenn, finden diese mit den Methoden der Symbolarbeit (3 %) und der energetischen Geometrie (3 %) Einzug in das Dienstleistungsspektrum der Humanenergetiker*innen.

Ähnlich wenig Beachtung wird Magnetfeldanwendungen (6 %) geschenkt. Dabei kommen Magnetfeldmatten, pulsierende Magnetfelder, stromlose Matten oder Dauermagnete zum Einsatz.

Auch Planetenkonstellationen und lunare Energien werden nur von 4 % der Humanenergetiker*innen berücksichtigt. In diesen Fällen wird auf die Planetenenergie und auf die Mondphasen eingegangen.

Grafik 4 | Schwerpunktmäßige Methoden im Rahmen des Gewerbescheins, Anteile in %
(Mehrfachnennungen möglich)

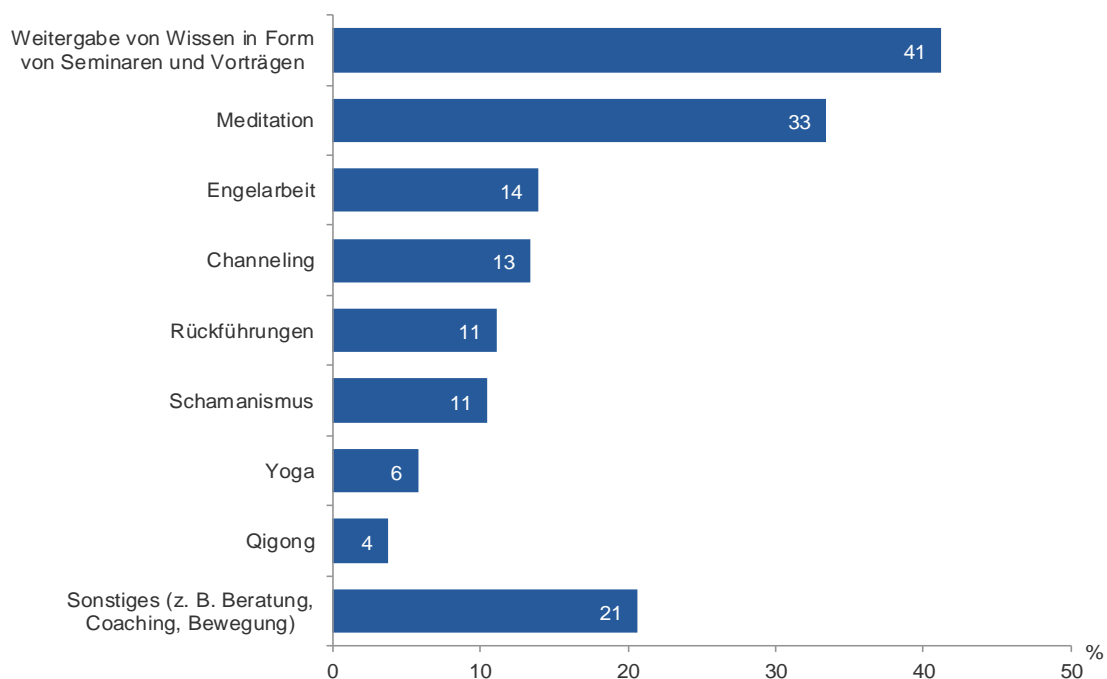


Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

71 % der Humanenergetiker*innen bieten zusätzliche Dienstleistungen an, die **nicht unter das Energetiker-Gewerbe** fallen. Das betrifft in erster Linie die Weitergabe von Wissen in Form von Seminaren und Vorträgen (41 %) sowie Meditationsangebote (33 %). Engelarbeit und Channeling, d. h. der Empfang von Botschaften übernatürlicher Wesen bzw. aus dem Jenseits, sind bei 14 % bzw. 13 % der Befragten im erweiterten Tätigkeitsspektrum enthalten. Jeweils 11 % bieten auch Rückführungen und Leistungen im Bereich des Schamanismus an. Yoga (6 %) und Qigong (4 %) werden hingegen nur selten mit der Arbeit im Bereich der Humanenergetik kombiniert.

Etwa ein Fünftel (21 %) der Befragten geben unter der Kategorie „Sonstiges“ vielfältige weitere Tätigkeiten an, wie beispielsweise Beratungen, Coachings, Mentaltrainings und spezielle Ernährungsberatungen, Bewegungsangebote und Massagen, spirituelle Methoden (z. B. Hypnose) und Aufstellungen, die Arbeit mit Tieren oder Dienstleistungen aus anderen Berufsfeldern.

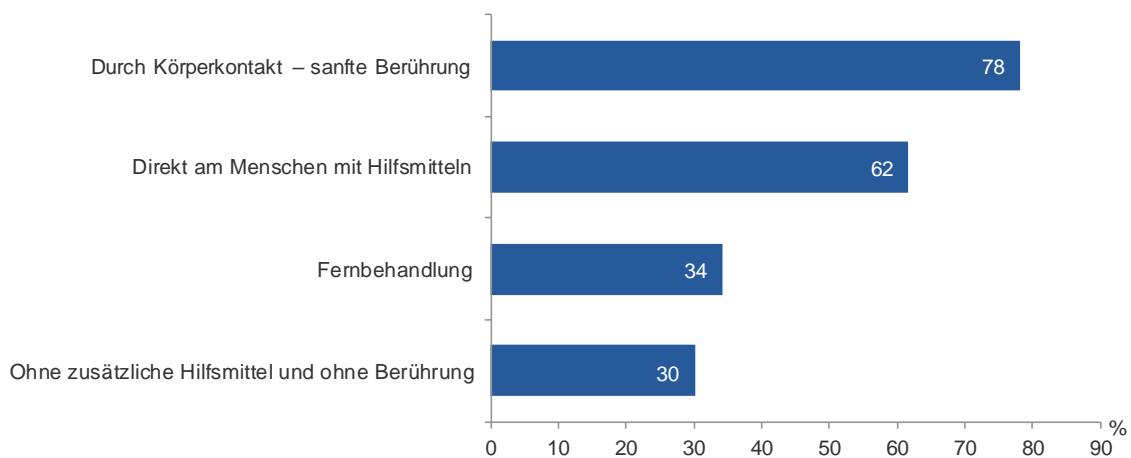
Grafik 5 | Angebot zusätzlicher Dienstleistungen, die nicht unter das Energetiker-Gewerbe fallen, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Die Humanenergetiker*innen üben ihre Tätigkeit vorwiegend durch Körperkontakt und sanfte Berührungen aus und wenden direkt am Menschen diverse Hilfsmittel, wie z. B. Aromastoffe, energetische Essenzen, Musik, Edelsteine, Farben, Pendel oder technische Geräte, an. Etwa ein Drittel (34 %) führt Fernbehandlungen durch. 30 % üben ihre Tätigkeit ohne zusätzliche Hilfsmittel und ohne Berührung aus.

Grafik 6 | Art und Weise der Tätigkeit der Humanenergetiker*innen, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)

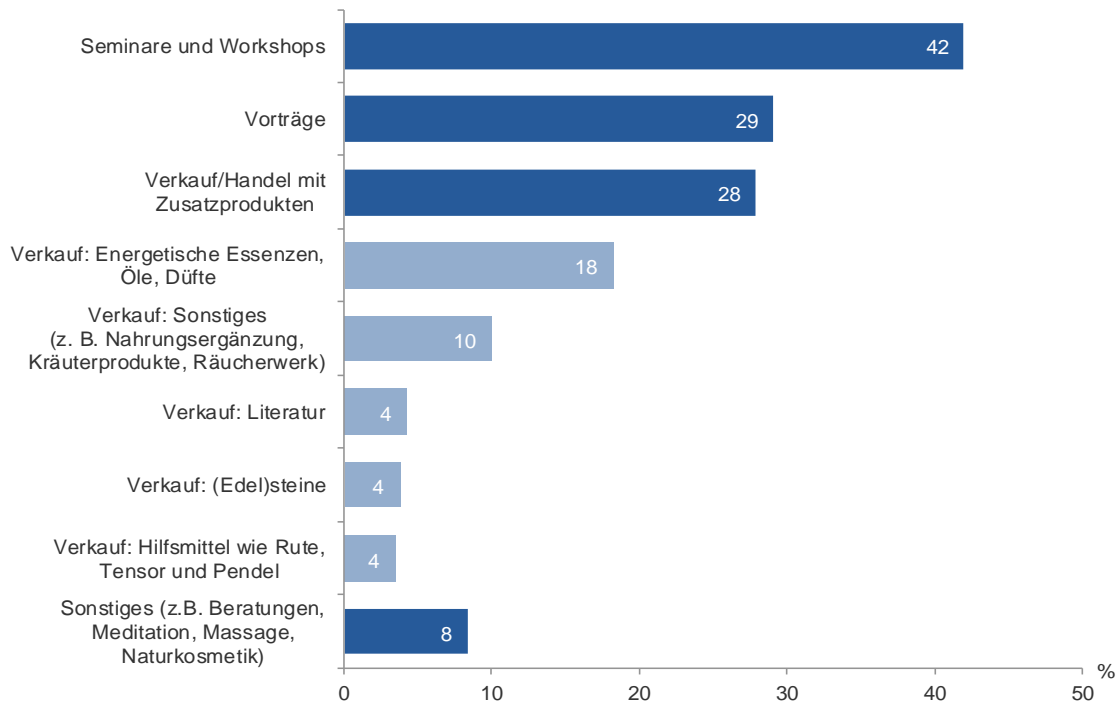


Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

63 % üben Nebentätigkeiten aus, die in **unmittelbarem Zusammenhang mit der Humanenergetik** stehen. Als Nebentätigkeiten werden vorwiegend Seminare und Workshops (42 %) durchgeführt sowie Vorträge (29 %) angeboten. Dieses Betätigungsfeld stellt auch ein wesentliches zusätzliches Dienstleistungsangebot für Humanenergetiker*innen dar, das nicht unter das Energetiker-Gewerbe fällt, wie Grafik 6 zeigt. 28 % der Humanenergetiker*innen verkaufen als Nebentätigkeit verschiedene Zusatzprodukte, wie energetische Essenzen, Öle und Duftstoffe, gefolgt von sonstigen Produkten, wie Nahrungsergänzungsmittel, Kräuter und Kosmetik, Räucherwerk sowie diverse musikalische und technische Hilfsmittel. Jeweils 4 % verkaufen auch Literatur, Edelsteine oder Hilfsmittel, wie Ruten, Tensoren und Pendel.

Weitere sonstige Nebentätigkeiten, die 8 % der Humanenergetiker*innen durchführen, beziehen sich größtenteils auf das Ausüben anderer Professionen im Gesundheits- und Sozialbereich, wie das Angebot von Beratungen und Coachings, Meditation und Massageaktivitäten, sowie auf Leistungen im Bereich Naturkosmetik, Astrologie, Entspannung etc.

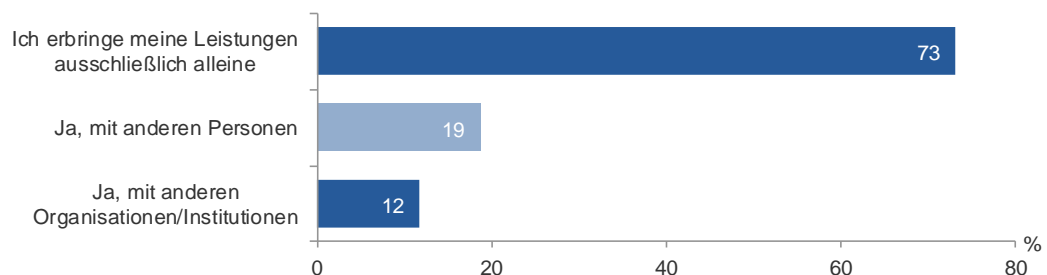
Grafik 7 | Nebentätigkeiten in unmittelbarem Zusammenhang mit Humanenergetik, Anteile in %
(Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Knapp drei Viertel der Humanenergetiker*innen (73 %) bieten ihre Leistungen ausschließlich alleine an. Etwa ein Viertel geht somit Kooperationen mit anderen Personen oder Organisationen ein. Dabei wird häufiger mit anderen Personen (19 %) kooperiert als mit anderen Organisationen und Institutionen (12 %).

Grafik 8 | Kooperationen beim Leistungsangebot, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Als Kooperationspartner*innen fungieren in erster Linie Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Humanenergetik. Aber auch mit Ärztinnen und Ärzten, sonstigen Unternehmer*innen, Masseur*innen, Physiotherapeut*innen sowie Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen wird teilweise zusammengearbeitet.

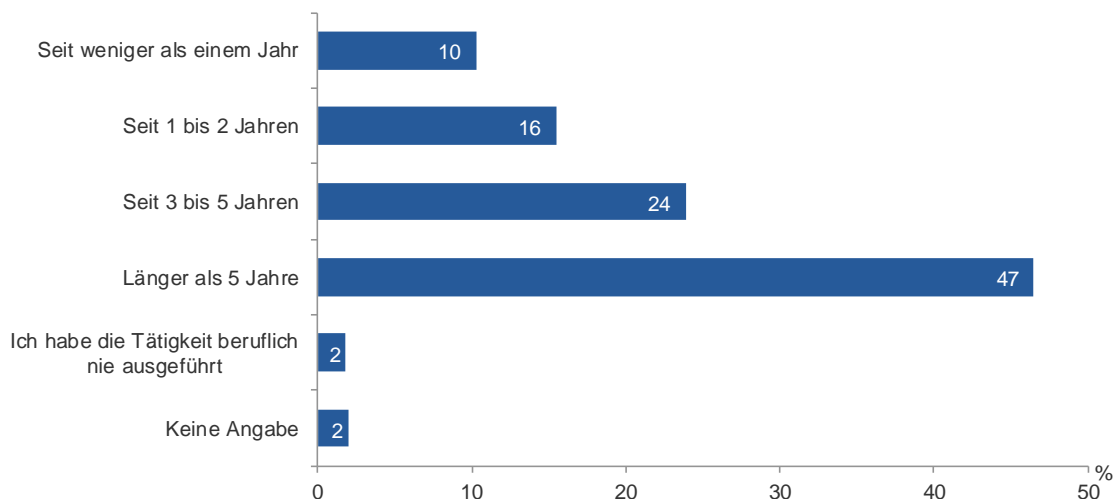
3 | Merkmale der Berufsausübung und der Geschäftstätigkeit

Humanenergetiker*innen sind häufig nicht ausschließlich mit der Erbringung energetischer Dienstleistungen befasst, sondern auch noch in anderen Formen und Bereichen beruflich aktiv. Im folgenden Kapitel erfolgt die Analyse der vielfältigen Tätigkeitsbereiche der Humanenergetiker*innen, die Erläuterung der Motive für die energetische Arbeit und die Darstellung des Aus- und Weiterbildungsengagements in diesem Bereich. Auch auf die vielfältigen Charakteristika der Berufsausübung in Hinblick auf haupt- oder nebenberufliche Tätigkeitsformen, Arbeitszeiten und finanzielle Aspekte wird eingegangen.

3.1 | Analyse der Tätigkeitsbereiche der Humanenergetiker*innen

Im Vergleich zu anderen Berufen stellt die Humanenergetik ein relativ neues und junges Tätigkeitsfeld dar. Dennoch ist etwa die Hälfte der Befragten bereits länger als 5 Jahre in diesem Berufsbereich tätig, 30 % sogar bereits seit 10 Jahren oder länger. Jeweils ein Viertel ist seit maximal 2 Jahren als Humanenergetiker*innen aktiv oder übt ihren Beruf erst seit 3 bis 5 Jahren aus.

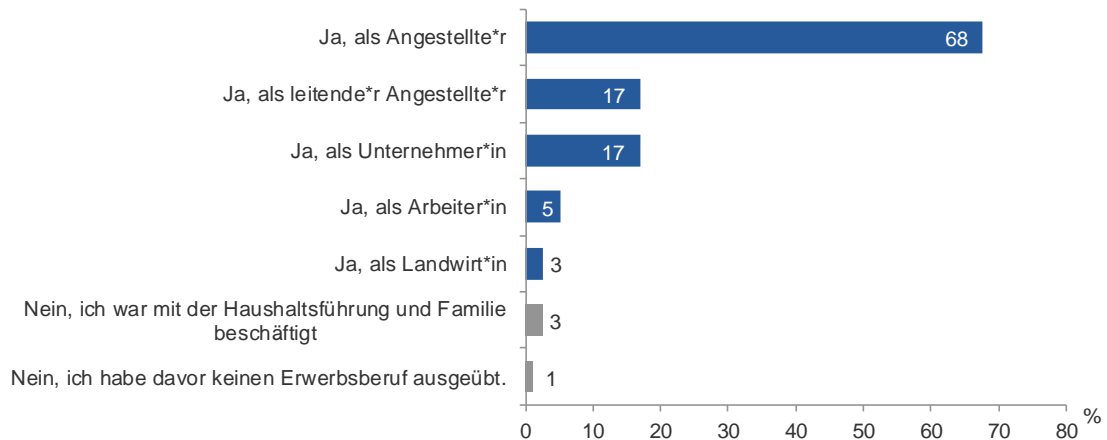
Grafik 9 | Dauer der Tätigkeit der Humanenergetiker*innen, Anteile in %



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Mehr als zwei Drittel der Befragten (68 %) waren vor ihrer Tätigkeit als Humanenergetiker*in als Angestellte tätig. Jeweils 17 % verfügten über eine Position als leitende Angestellte*r oder hatten sich bereits als Unternehmer*in selbstständig gemacht.

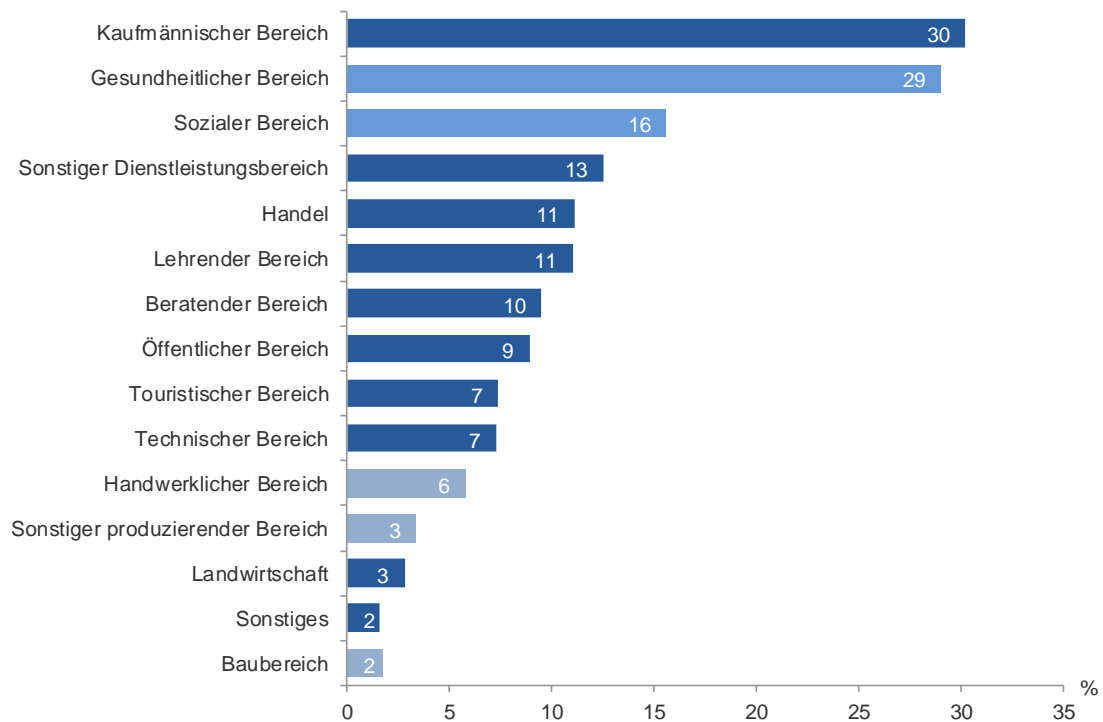
Grafik 10 | Erwerbsberuf vor der Tätigkeit als Humanenergetiker*in, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Vor der Ausübung des Humanenergetik-Gewerbes sind die Befragten im Rahmen ihrer Erwerbstätigkeit in erster Linie Beschäftigten im kaufmännischen und gesundheitlichen Bereich nachgegangen, wie jeweils rd. 30 % angeben. 16 % waren zuvor im sozialen Bereich tätig.

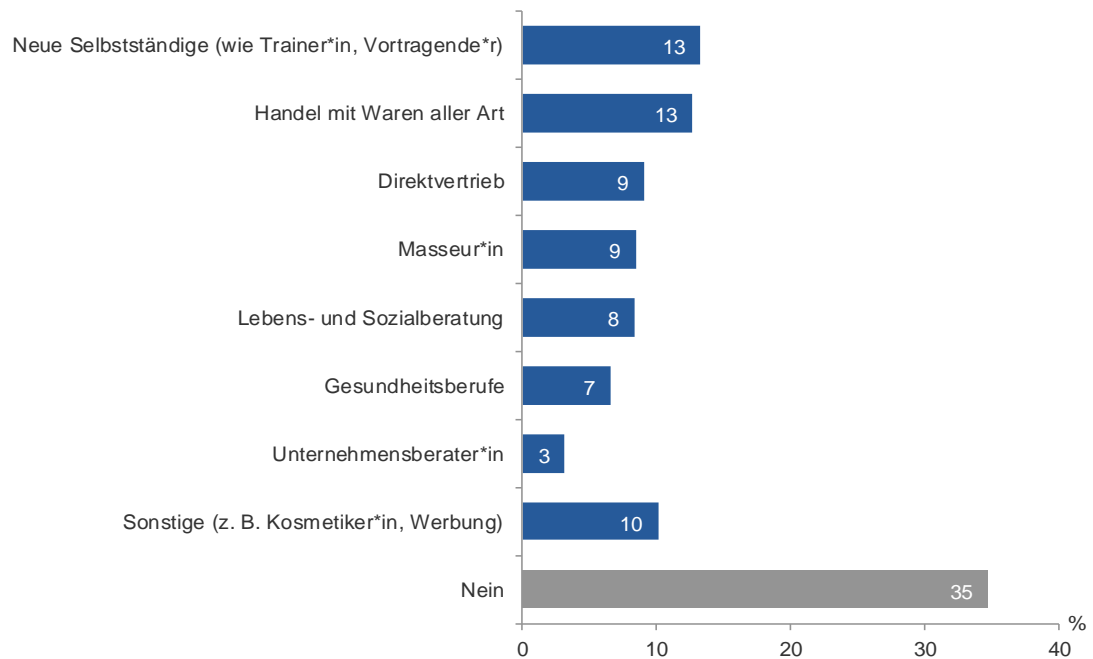
Grafik 11 | Berufsbereiche vor der Tätigkeit als Humanenergetiker*in, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Rd. zwei Drittel der befragten Humanenergetiker*innen verfügen neben dem Humanenergetik-Gewerbeschein über weitere (zum Teil auch mehrere) Berufsberechtigungen. Davon sind jeweils 13 % als neue Selbstständige, wie z. B. als Trainer*in oder Vortragende*r, tätig oder betreiben Geschäfte mit Waren aller Art. Jeweils ein knappes Zehntel ist außerdem berechtigt, Tätigkeiten im Direktvertrieb, als Masseur*in oder Lebens- und Sozialberater*in auszuführen.

Grafik 12 | Weitere Berufsberechtigungen der Humanenergetiker*innen, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)

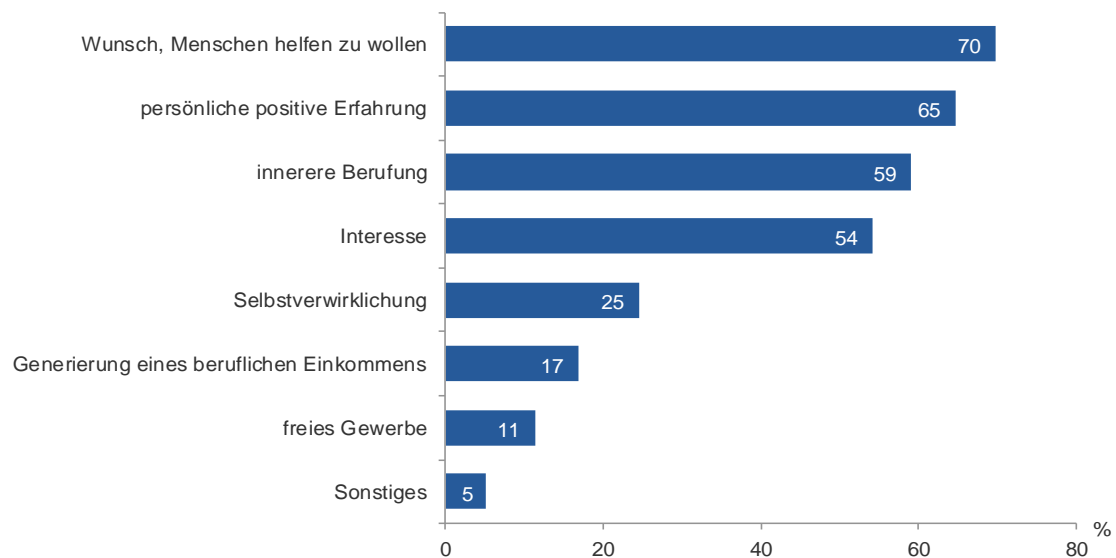


Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

3.2 | Motive und Weiterbildungsaktivitäten

Ein Hauptmotiv, um im Bereich der Humanenergetik beruflich tätig zu werden, ist der Wunsch, Menschen helfen zu wollen: 70 % der befragten Humanenergetiker*innen geben dies an. Beinahe zwei Drittel (65 %) haben selbst positive Erfahrungen mit energetischen Dienstleistungen gemacht, und sind daher bestrebt, diese weiterzugeben. 59 % fühlen sich innerlich berufen, diese Arbeit auszuführen. Bei 54 % ist das Interesse an der Humanenergetik so groß, dass sie auch entsprechende Dienstleistungen beruflich anbieten.

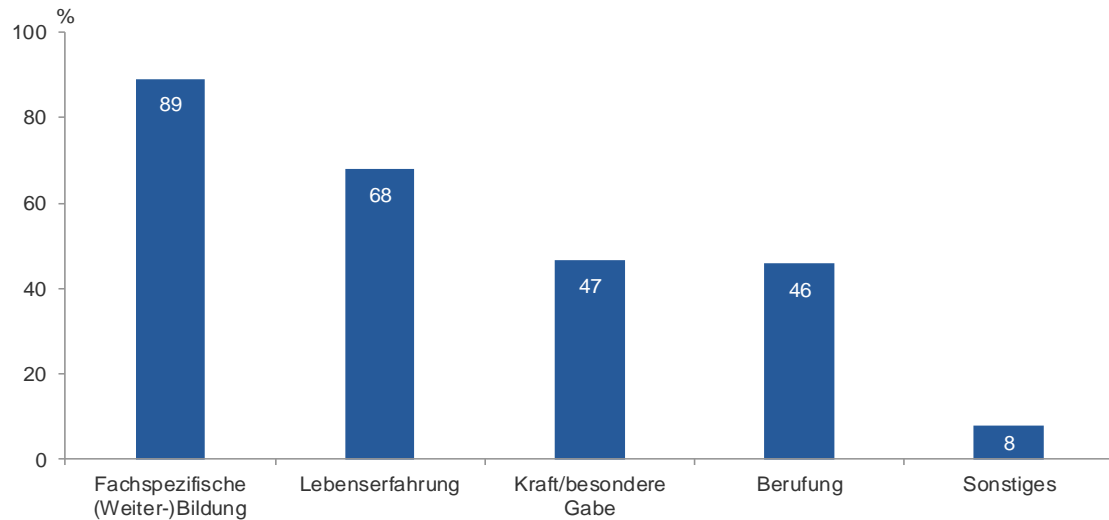
Grafik 13 | Motive, Humanenergetiker*in zu werden, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Die Grundlage für die Durchführung humanenergetischer Dienstleistungen bildet für die befragten Humanenergetiker*innen in erster Linie eine entsprechende fachspezifische Aus- und Weiterbildung, wie beinahe 90 % angeben. 68 % vertreten die Ansicht, dass ihre Lebenserfahrung sie für die Tätigkeitsausübung in diesem Bereich befähigt. Etwas weniger als die Hälfte geht davon aus, eine besondere Kraft oder Gabe zu haben. 46% fühlen sich für die energetische Arbeit mit Menschen berufen.

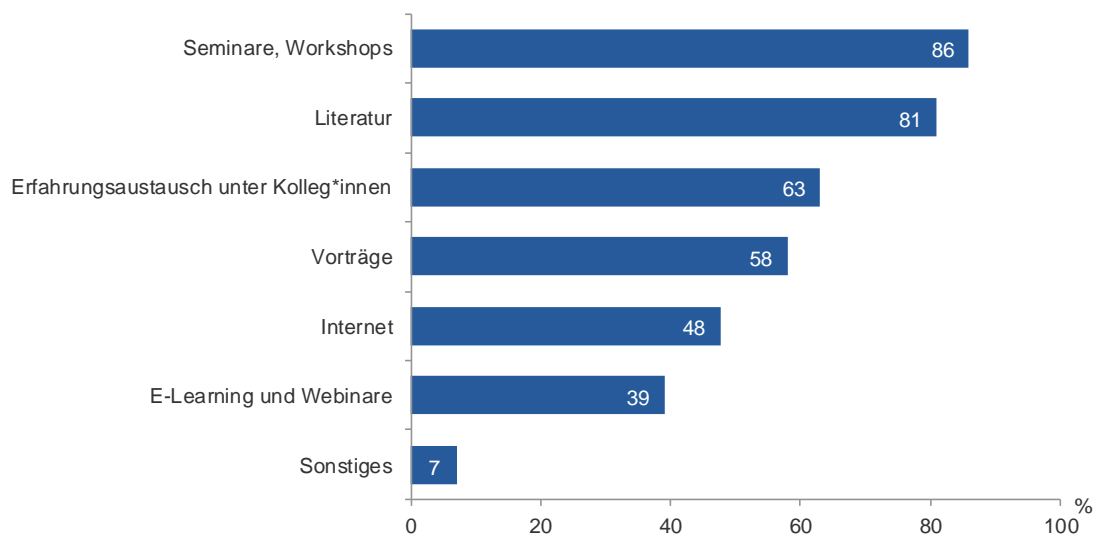
Grafik 14 | Befähigung zur Tätigkeit als Humanenergetiker*in, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Um am Laufenden zu bleiben, bilden sich 94 % der Humanenergetiker*innen regelmäßig weiter. Von diesen nehmen mehr als 80 % Seminare und Workshops in Anspruch und/oder widmen sich dem Studium von Fachliteratur. Auch der Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen wird häufig zu Weiterbildungszwecken genutzt, ebenso wie der Besuch von Vorträgen. Obwohl noch klassische Weiterbildungsmethoden vorherrschen, spielen auch das Internet und neue digitale Lernmethoden in Form von E-Learning-Angeboten und Webinaren eine bedeutende Rolle bei den Weiterbildungsaktivitäten der Humanenergetiker*innen.

Grafik 15 | Art der Weiterbildung der Humanenergetiker*innen, Anteile der Humanenergetiker*innen, die sich weiterbilden, in % (Mehrfachnennungen möglich)



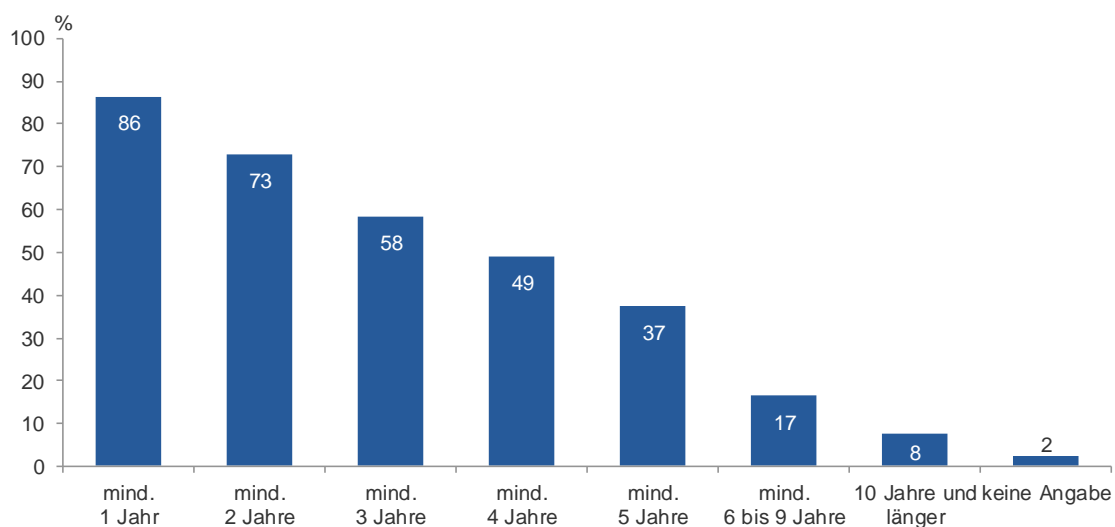
Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Inhaltlich werden jene fachspezifischen Weiterbildungen in Anspruch genommen, die dabei helfen, bei den vielfältigen Leistungsangeboten auf dem neuesten Stand zu bleiben. Das betrifft einerseits die allgemeine Ausbildung zum/r diplomierten Humanenergetiker*in sowie verschiedenste Weiterbildungen im Bereich der Körperarbeit und Körpertherapie sowie der körperzentrierten Bewusstseinsarbeit. Auch zahlreiche Fachausbildungen im Bereich der Kinesiologie, in der Kräuter- und Aromatherapie, der Bachblütentherapie, der cranio-sacralen Körperarbeit sowie bezüglich mentaler Heilungsmethoden zur Interpretation der Aura werden häufig in Anspruch genommen. Vereinzelt werden spezifische Weiterbildungen im Bereich der Bioresonanz, der Numerologie, der Geomantie sowie zum Heilen mit Musik oder Edelsteinen konsultiert.

3.3 | Charakteristika der Berufsausübung

Rd. 40 % der Humanenergetiker*innen üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus und rd. 60 % sind nebenberuflich in diesem Gewerbe tätig. Von den hauptberuflich tätigen Energetiker*innen haben sich 63 % gleich dazu entschlossen, sich hauptberuflich auf dieses Geschäftsfeld zu konzentrieren, während 35 % zuvor nebenberuflich tätig waren. Von diesen übten 86 % die Arbeit als Humanenergetiker*in für mindestens 1 Jahr als nebenberufliche Tätigkeit aus. Für 58 % erstreckte sich die Phase der nebenberuflichen humanenergetischen Tätigkeit über einen Zeitraum von mindestens 3 Jahren, bis diese zu ihrem Hauptberuf wurde. Etwa ein Viertel übte die energetischen Dienstleistungen sogar 6 Jahre und länger in Form einer nebenberuflichen Tätigkeit aus, bevor sie sich dem Thema hauptberuflich widmeten.

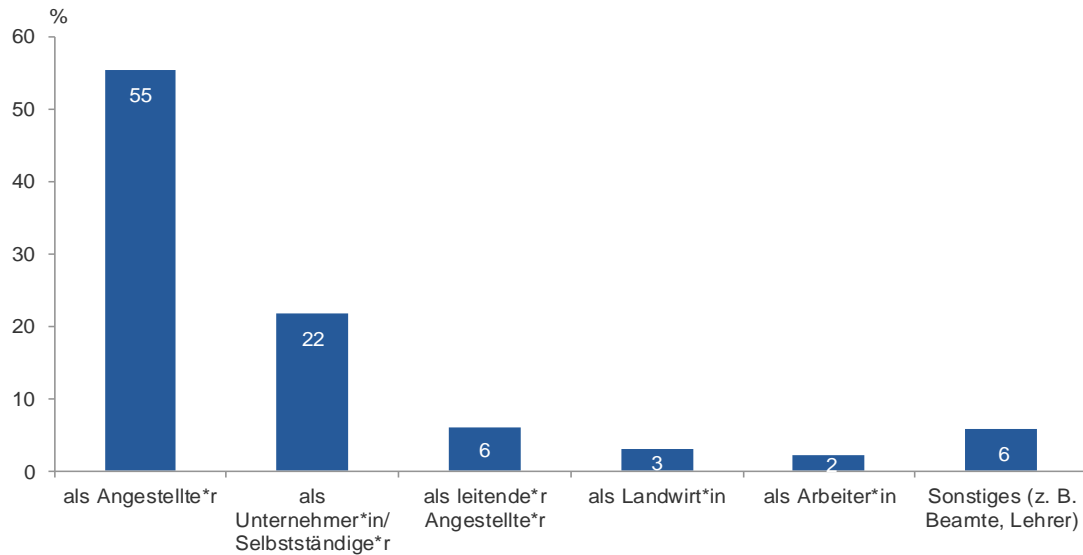
Grafik 16 | Dauer der nebenberuflichen Tätigkeit vor der hauptberuflichen Arbeit als Humanenergetiker*in, Anteile der zuvor nebenberuflich tätigen Humanenergetiker*innen, in %



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Von jenen rd. 60 %, die nebenberuflich humanenergetische Dienstleistungen anbieten, ist mehr als die Hälfte (55 %) weiterhin als Angestellte tätig. 22 % sind außerdem als Selbstständige bzw. Unternehmer*innen aktiv. Jeweils 6 % üben noch eine Funktion als leitende Angestellte aus oder nehmen sonstige Positionen als Lehrer*innen oder Beamt*innen ein.

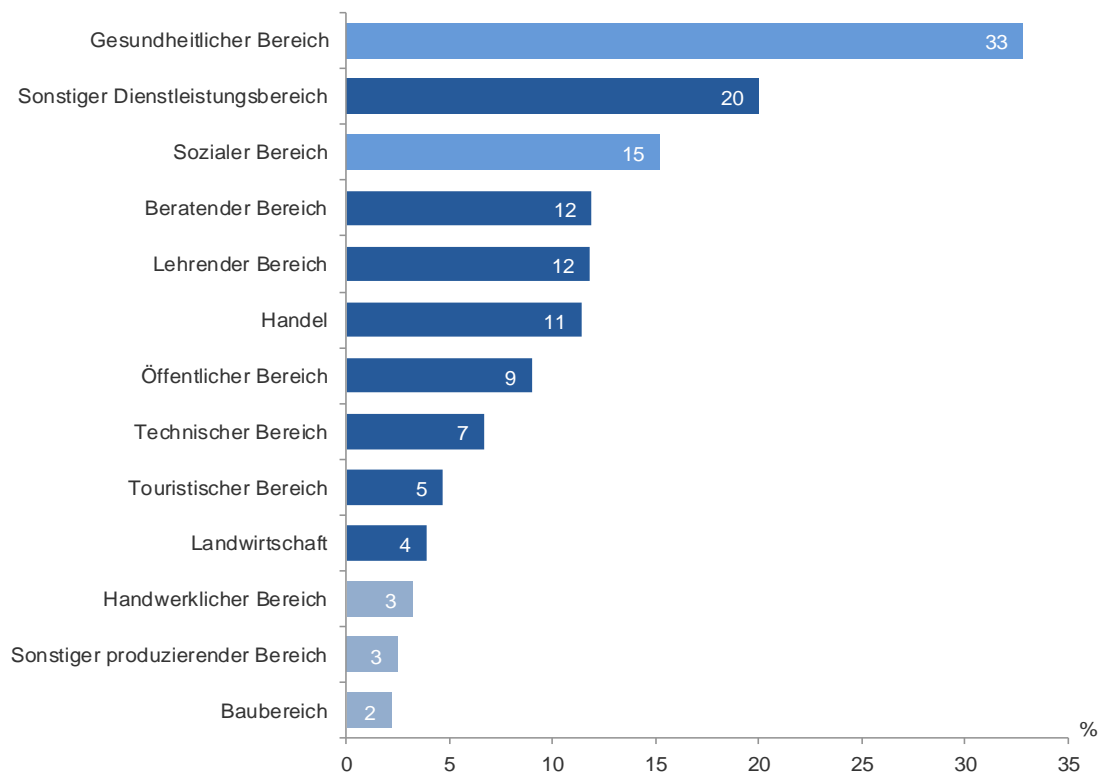
Grafik 17 | Weitere Erwerbstätigkeiten im Nebenberuf, Anteile der nebenberuflich tätigen Humanenergetiker*innen in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Im Rahmen ihrer weiteren Erwerbstätigkeit arbeiten die nebenberuflich tätigen Humanenergetiker*innen vor allem im Gesundheitsbereich (33 %). Ein Fünftel ist im sonstigen Dienstleistungsbereich tätig und 15 % gehen einer Erwerbstätigkeit im sozialen Bereich nach. Jeweils rd. ein Zehntel ist im beratenden oder lehrenden Bereich, im Handel oder öffentlichen Bereich beruflich eingebunden und übt zusätzlich nebenberuflich energetische Dienstleistungen aus.

Grafik 18 | Weitere Erwerbstätigkeiten: Berufsbereiche, Anteile der nebenberuflich tätigen Humanenergetiker*innen in % (Mehrfachnennungen möglich)

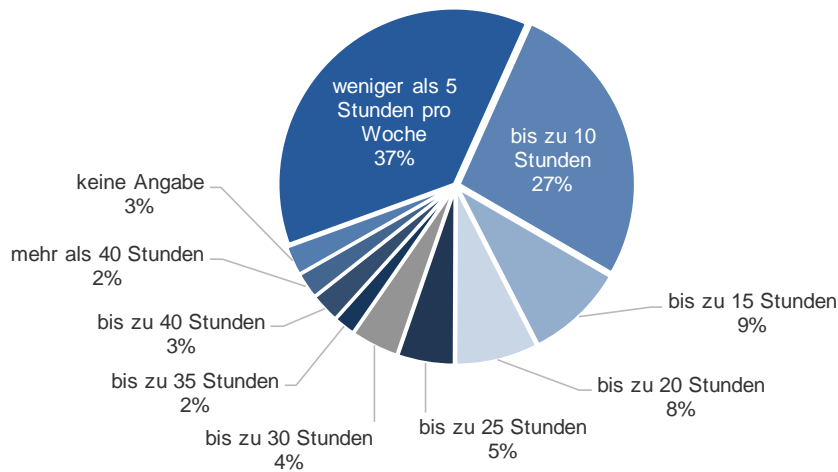


Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Die Humanenergetiker*innen investieren wöchentlich vergleichsweise wenige Arbeitsstunden in das Angebot energetischer Dienstleistungen, da sie dieses mehrheitlich nebenberuflich ausüben. 37 % arbeiten durchschnittlich weniger als 5 Stunden pro Woche als Humanenergetiker*in und 27 % wenden für diese Dienstleistungen maximal 10 Stunden wöchentlich auf. Vor allem diese Gruppe an Humanenergetiker*innen mit weniger als 10 Arbeitsstunden pro Woche ist größtenteils nebenberuflich im humanenergetischen Bereich tätig (79 %) und erzielt vorwiegend einen Umsatz von weniger als € 5.000 im Jahr (84 %).

Mehr als ein Fünftel (22 %) investiert wöchentlich 11 bis 25 Arbeitsstunden in die Humanenergetik und bei etwa einem Zehntel (11 %) nimmt die Arbeit als Humanenergetiker*in zwischen 26 und mehr als 40 Stunden in der Woche in Anspruch.

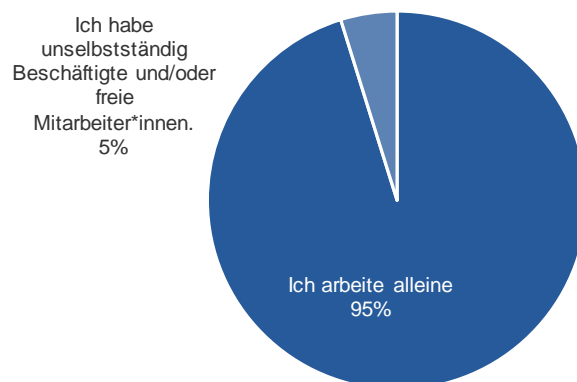
Grafik 19 | Durchschnittliche Arbeitsstunden pro Woche als Humanenergetiker*innen, Anteile in %



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Aufgrund des verhältnismäßig geringen durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitsaufwands im Bereich der Humanenergetik ist auch wenig Potenzial für die Beschäftigung weiterer Mitarbeiter*innen. Der Großteil der Humanenergetiker*innen (95 %) arbeitet daher alleine. Lediglich 5 % verfügen über unselbstständig Beschäftigte oder freie Mitarbeiter*innen, die sie bei der Ausübung ihres Gewerbes unterstützen.

Grafik 20 | Beschäftigung von Mitarbeiter*innen bei den Humanenergetiker*innen, Anteile in %



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

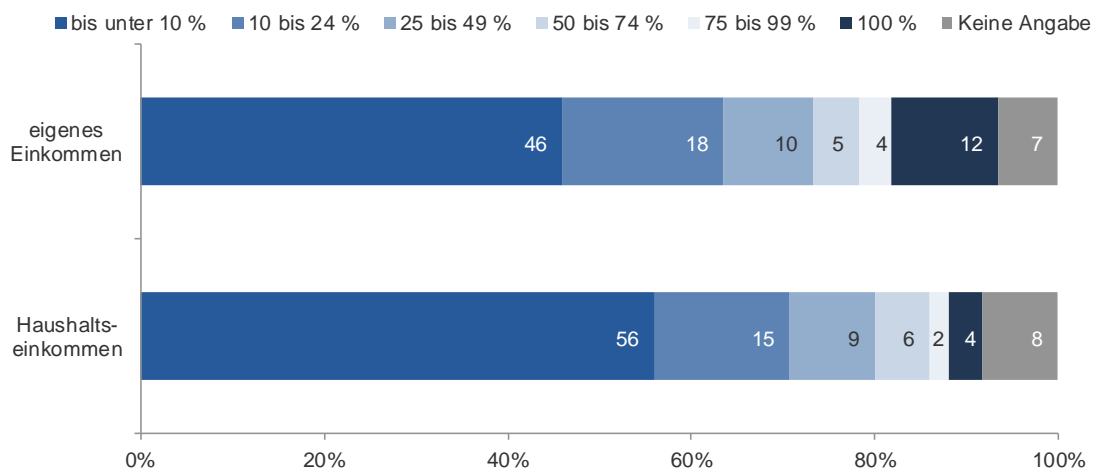
Drei Viertel der befragten Humanenergetiker*innen generieren ein Einkommen aus ihrer Tätigkeit im energetischen Bereich. 17 % können ihren Lebensunterhalt vom Einkommen als Humanenergetiker*innen bestreiten. Etwa ein Viertel erzielt kein Einkommen aus den humanenergetischen Dienstleistungen. Von diesen sind mehr als 80 % nebenberuflich in diesem Bereich tätig und

investieren weniger als 10 Arbeitsstunden in das Betätigungsfeld der Humanenergetik. Etwa die Hälfte, die kein Einkommen aus der humanenergetischen Tätigkeit generiert, verfügt auch über andere Gewerbeberechtigungen.

Der Bezug aus der energetischen Tätigkeit macht bei 46 % der Befragten maximal 10 % des eigenen Einkommens aus und bei 18 % stammen 10 % bis 24 % ihrer finanziellen Mittel aus der Arbeit als Humanenergetiker*in. Bei knapp einem Zehntel (9 %) machen diese Einkünfte zwischen der Hälfte und drei Viertel ihres Einkommens aus. Für 12 % der Befragten stammt 100 % ihres eigenen Einkommens aus der Geschäftstätigkeit als Humanenergetiker*in.

In Relation zum gesamten Haushaltseinkommen spielt das Einkommen aus den human-energetischen Dienstleistungen eine untergeordnete Rolle. Bei mehr als der Hälfte (56 %) trägt es weniger als 10 % zu den Haushaltseinkünften bei und bei 15 % macht dies zwischen 10 % und 24 % aus. Für 8 % beträgt das Einkommen als Humanenergetiker*in 50 % bis 74 % ihrer Haushaltseinkünfte. 4 % generieren ihr gesamtes Haushaltseinkommen (100%) aus ihrer energetischen Arbeit.

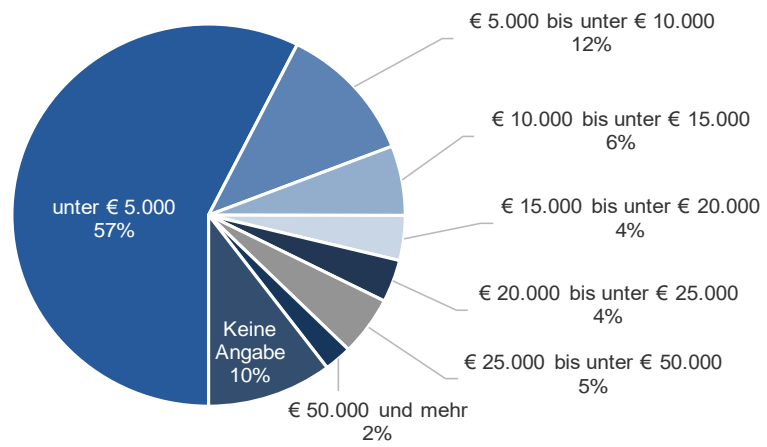
Grafik 21 | Einkommen aus der Tätigkeit als Humanenergetiker*in, Anteile in %



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Mehr als die Hälfte der befragten Humanenergetiker*innen (57 %) erzielte im Jahr 2018 einen Gesamtumsatz von unter € 5.000, wovon die überwiegende Mehrheit nebenberuflich tätig ist. 12 % erwirtschafteten im vergangenen Geschäftsjahr zwischen € 5.000 und € 10.000 und 10 % erreichten einen Brutto-Jahresumsatz zwischen € 10.000 und € 20.000. Ab einem Jahresumsatz von € 10.000 ist die Mehrheit hauptberuflich tätig. Ein weiteres Zehntel (11 %) konnte 2018 mehr als € 20.000 erwirtschaften, davon nahmen 2 % mehr als € 50.000 ein.

Grafik 22 | Gesamtumsatz als Humanenergetiker*in im letzten Geschäftsjahr (Jahresumsatz brutto in €),
Anteile in %



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

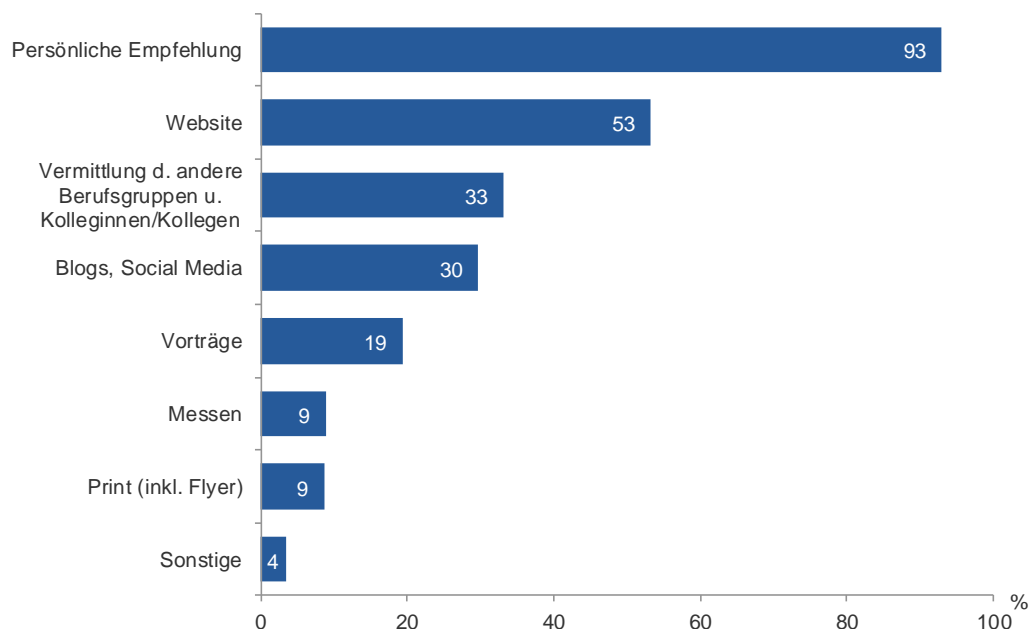
4 | Kundinnen und Kunden

In Kapitel 4 werden speziell die Kundinnen und Kunden der Humanenergetiker*innen näher beleuchtet. Das betrifft sowohl die Wege zur Gewinnung von Kundinnen und Kunden als auch die genaue Charakterisierung des Kundenkreises. Darüber hinaus erfolgt eine Analyse des Kundennutzens und der Wirkungen, die mit Hilfe der humanenergetischen Dienstleistungen erzielt werden.

4.1 | Kundenakquisition und Kundenkreis

Zur Gewinnung neuer Kundinnen und Kunden ist die persönliche Empfehlung durch Mundpropaganda am meisten hilfreich, wie mehr als 90 % der Befragten angeben. Auch der digitale Auftritt und neue Kommunikationsformen spielen bei der Kundenakquise eine bedeutende Rolle. Denn mehr als die Hälfte der Befragten (53 %) erreicht ihre Kundinnen und Kunden mit Hilfe ihrer Website und 30 % sprechen ihre Zielgruppen über Blogs und Social Media an. Ebenso erweisen sich Kooperationen für die Akquisition neuer Kundinnen und Kunden als erfolgreich, da bei einem Drittel die Vermittlung durch andere Berufsgruppen und Kolleginnen und Kollegen erfolgt. Etwa ein Fünftel kann bei Vorträgen Kundinnen und Kunden für weitere Behandlungen mit Hilfe humanenergetischer Dienstleistungen gewinnen.

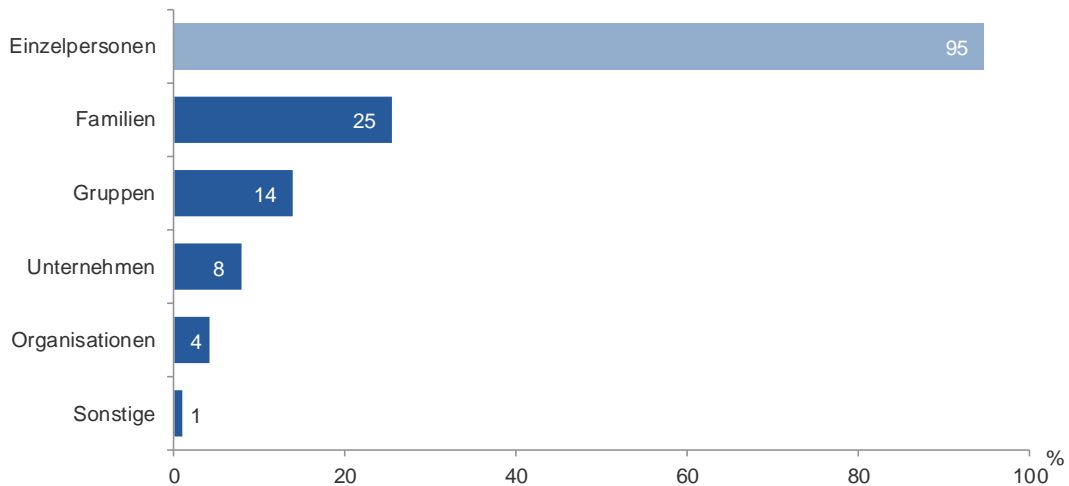
Grafik 23 | Kommunikationskanäle zur Erreichung der Kundinnen und Kunden, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Der Großteil des Kundekreises von Humanenergetiker*innen sind Einzelpersonen. Bei knapp 40 % werden mehrere Personen gemeinsam behandelt, da Familien- (25 %) und Gruppenbehandlungen (14 %) durchgeführt werden. Unternehmen oder Organisationen sind hingegen kaum Zielgruppe von Dienstleistungen im Bereich der Humanenergetik.

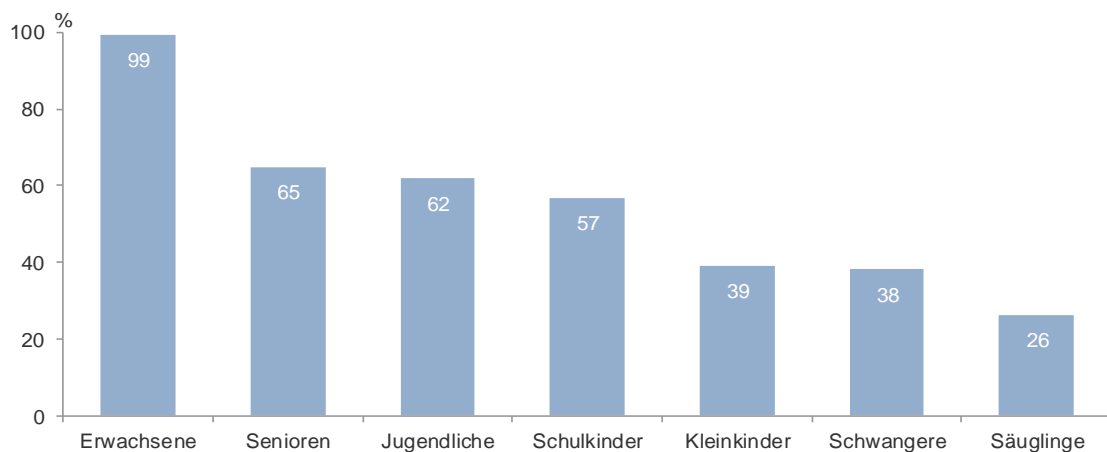
Grafik 24 | Art und Struktur des Kundenkreises, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Bei der Behandlung von Einzelpersonen stehen Erwachsene im Vordergrund. Aber auch Senioren und Jugendliche sind bei mehr als 60 % der Humanenergetiker*innen, die Einzelpersonen behandeln, eine wichtige Zielgruppe, gefolgt von Schulkindern. Energetische Behandlungen von Säuglingen spielen hingegen eine untergeordnete Rolle.

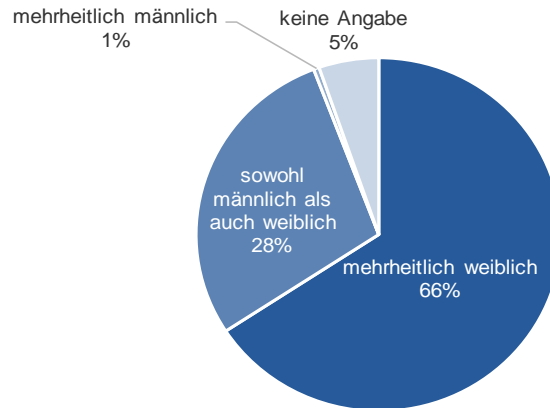
Grafik 25 | Ziel- und Altersgruppen der Einzelpersonen, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Bei rd. zwei Drittel der Humanenergetiker*innen ist der Kundenkreis mehrheitlich weiblich. 28 % behandeln sowohl männliche als auch weibliche Personen.

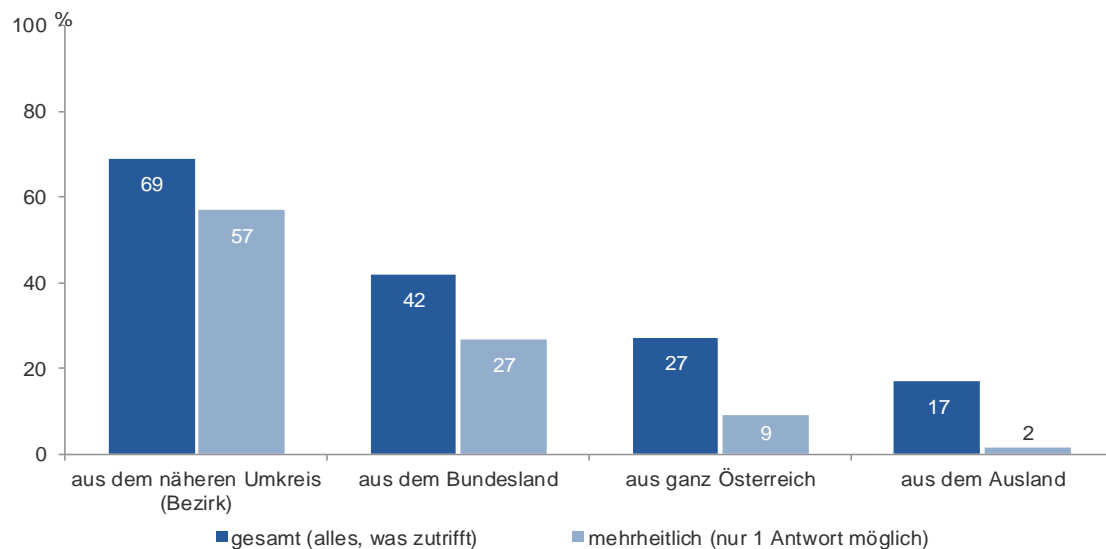
Grafik 26 | Geschlechter-Verteilung des Kundenkreises, Anteile in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Der Großteil der Kundinnen und Kunden kommt aus dem näheren regionalen Umkreis der Humanenergetiker*innen. Auch innerhalb des jeweiligen Bundeslandes werden einige Kundenkontakte hergestellt. Im Ausland werden hingegen nur wenige Kundinnen und Kunden akquiriert.

Grafik 27 | Regionale Verteilung des Kundenkreises, Anteile in %

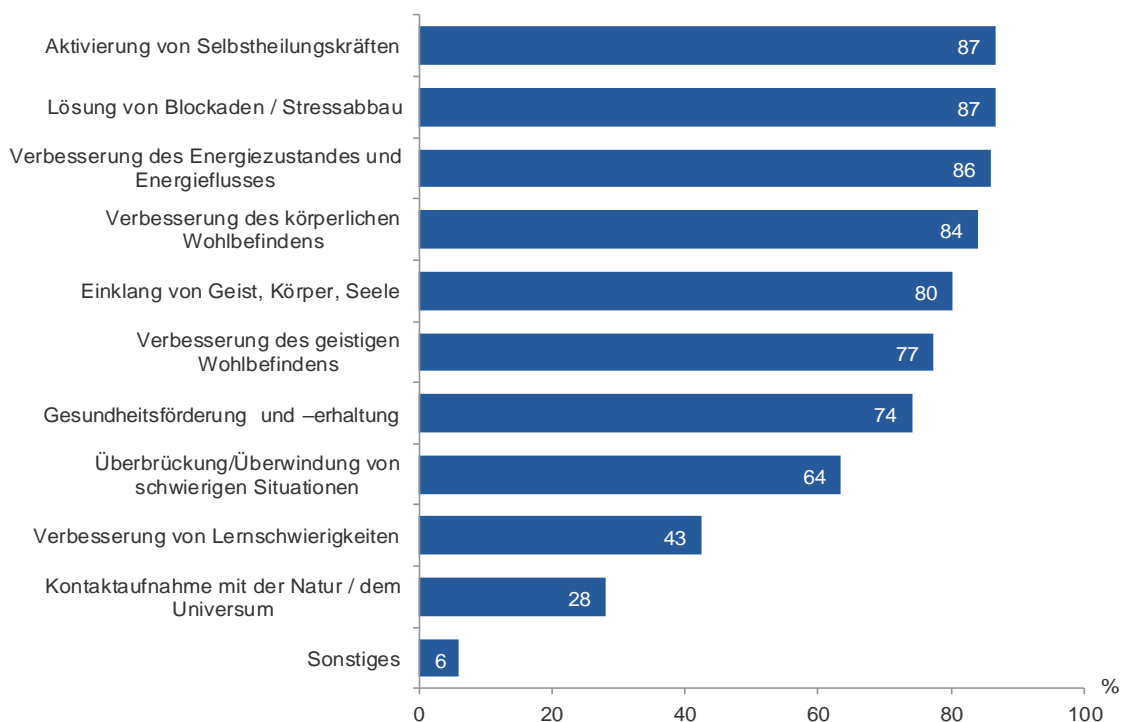


Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

4.2 | Kundennutzen und Wirkungen

Die vielfältigen humanenergetischen Dienstleistungen sollen laut Berufsbild als Hilfestellung zur Erreichung einer körperlichen und energetischen Ausgewogenheit dienen. Laut Auskunft der befragten Humanenergetiker*innen trägt ihre Arbeit in erster Linie zur Aktivierung von Selbstheilungskräften, zur Lösung von Blockaden bzw. zum Stressabbau sowie zur Verbesserung des Energiezustandes und des Energieflusses bei. Auch das körperliche und geistige Wohlbefinden der Kundinnen und Kunden soll verbessert und der Einklang von Geist, Körper und Seele hergestellt werden. Die Behandlungen sollen außerdem der Gesundheitsförderung und -erhaltung dienen. Für beinahe zwei Drittel (64 %) kann die Humanenergetik auch Hilfestellungen zur Überwindung schwieriger Situationen bieten und bei 43 % zeigen ihre Aktivitäten in der Verbesserung von Lernschwierigkeiten ihre Wirkung.

Grafik 28 | Wirkungen bei Kundinnen und Kunden, Anteile in %



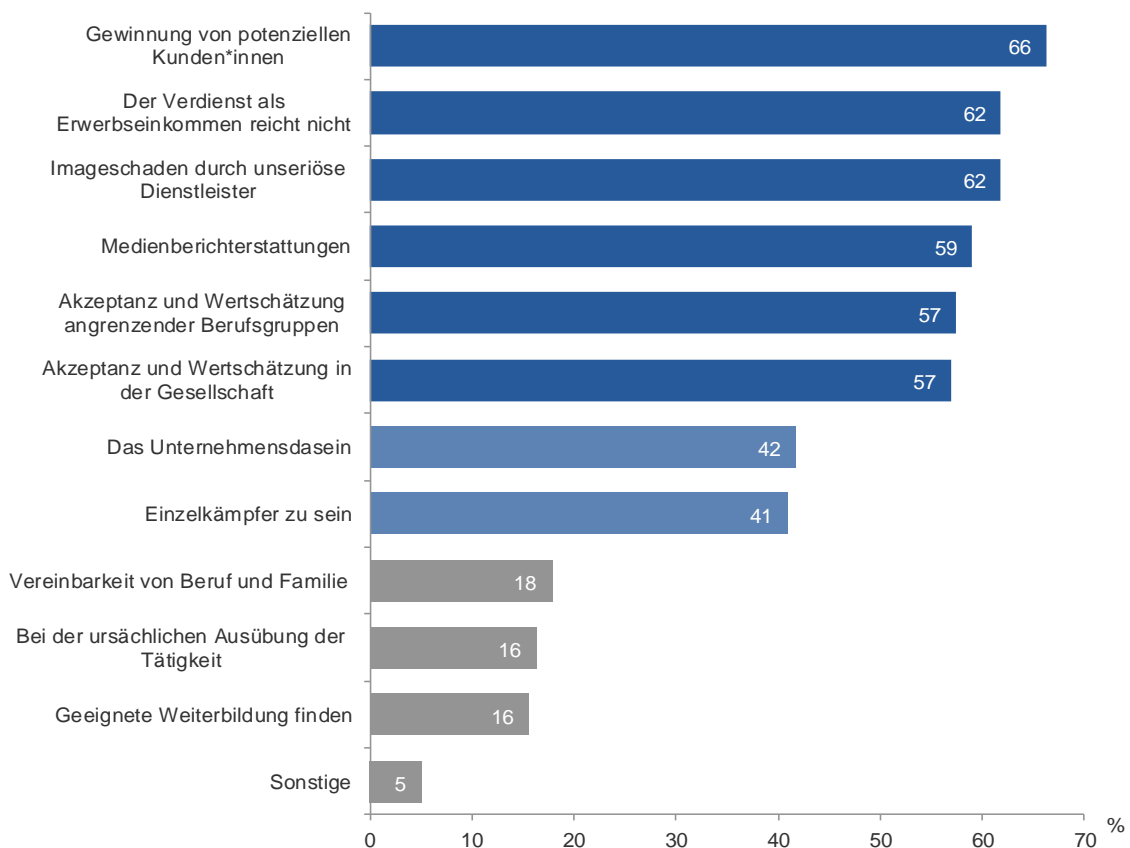
Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

5 | Herausforderungen

Die größte Herausforderung für Humanenergetiker*innen stellt das Gewinnen potenzieller Kundinnen und Kunden dar. Als sehr problematisch wird auch erlebt, dass der Verdienst für energetische Dienstleistungen als Erwerbseinkommen nicht ausreicht und zumeist nicht als Lebensgrundlage dienen kann. Die Befragten klagen beispielsweise über die „*finanzielle Situation der Klienten. Die Leute haben immer weniger Geld zur Verfügung.*“ Weitere Hürden betreffen Imageschäden durch unseriöse Dienstleister*innen sowie die vielfach pauschalen, negativen medialen Berichterstattungen gegen den gesamten Berufsstand.

Auch die mangelnde Akzeptanz und Wertschätzung angrenzender Berufsgruppen sowie in der Gesellschaft werden von jeweils 57 % der befragten Humanenergetiker*innen als herausfordernd wahrgenommen. Die Befragten klagen über „*fehlendes Verständnis*“ und „*den negativen Zugang von Ärzten/Psychotherapeuten*“. Ihrer Meinung nach sind viel zu wenige Ärzte bereit, mit Humanenergetiker*innen zusammenzuarbeiten, auch nicht „*zum Wohle der Patientinnen und Patienten*“.

Grafik 29 | Große und mäßige Herausforderungen bei der Tätigkeit als Humanenergetiker*in, Anteile in %



Quelle: KMU Forschung Austria, 2019

Keine Probleme bereitet es den Humanenergetiker*innen hingegen, eine geeignete Weiterbildung zu finden. Auch die ursächliche Ausübung der Tätigkeit führt kaum zu Schwierigkeiten. Ebenso stellt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Energetiker*innen keine Herausforderung dar, da nur eine geringe wöchentliche Arbeitszeit für energetische Dienstleistungen aufgewendet wird und diese meist flexibel einteilbar ist.

Zur weiteren Professionalisierung der Humanenergetik wäre es wichtig, die verschiedenen Leistungsangebote als hilfreiche und unterstützende Möglichkeiten im Gesundheitsbereich zu etablieren und gemeinsam in Kooperation mit Medizin und Psychotherapie an der körperlichen und seelischen Balance der Patientinnen und Patienten zu arbeiten. Gleichzeitig ist eine genaue Abgrenzung der Leistungen zu anderen Services erforderlich, damit die Kundinnen und Kunden keine „unseriösen“ Zusatzangebote (z. B. Erotikmassage) erwarten.

6 | Anhang

Grafikverzeichnis

Grafik 1 Geschlechterverteilung der Stichprobe, Anteile in %	5
Grafik 2 Altersverteilung der Stichprobe, Anteile in %	5
Grafik 3 Höchste abgeschlossene, formale Ausbildung der befragten Humanenergetiker*innen, Anteile in %	6
Grafik 4 Schwerpunktmäßige Methoden im Rahmen des Gewerbescheins, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	9
Grafik 5 Angebot zusätzlicher Dienstleistungen, die nicht unter das Energetiker-Gewerbe fallen, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	10
Grafik 6 Art und Weise der Tätigkeit der Humanenergetiker*innen, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	11
Grafik 7 Nebentätigkeiten in unmittelbarem Zusammenhang mit Humanenergetik, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	12
Grafik 8 Kooperationen beim Leistungsangebot, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	12
Grafik 9 Dauer der Tätigkeit der Humanenergetiker*innen, Anteile in %	14
Grafik 10 Erwerbsberuf vor der Tätigkeit als Humanenergetiker*in, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	15
Grafik 11 Berufsbereiche vor der Tätigkeit als Humanenergetiker*in, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	15
Grafik 12 Weitere Berufsberechtigungen der Humanenergetiker*innen, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	16
Grafik 13 Motive, Humanenergetiker*in zu werden, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	17
Grafik 14 Befähigung zur Tätigkeit als Humanenergetiker*in, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	18
Grafik 15 Art der Weiterbildung der Humanenergetiker*innen, Anteile der Humanenergetiker*innen, die sich weiterbilden, in % (Mehrfachnennungen möglich)	18
Grafik 16 Dauer der nebenberuflichen Tätigkeit vor der hauptberuflichen Arbeit als Humanenergetiker*in, Anteile der zuvor nebenberuflich tätigen Humanenergetiker*innen, in %	19
Grafik 17 Weitere Erwerbstätigkeiten im Nebenberuf, Anteile der nebenberuflich tätigen Humanenergetiker*innen in % (Mehrfachnennungen möglich)	20
Grafik 18 Weitere Erwerbstätigkeiten: Berufsbereiche, Anteile der nebenberuflich tätigen Humanenergetiker*innen in % (Mehrfachnennungen möglich)	21
Grafik 19 Durchschnittliche Arbeitsstunden pro Woche als Humanenergetiker*innen, Anteile in %	22
Grafik 20 Beschäftigung von Mitarbeiter*innen bei den Humanenergetiker*innen, Anteile in %	22
Grafik 21 Einkommen aus der Tätigkeit als Humanenergetiker*in, Anteile in %	23
Grafik 22 Gesamtumsatz als Humanenergetiker*in im letzten Geschäftsjahr (Jahresumsatz brutto in €), Anteile in %	24
Grafik 23 Kommunikationskanäle zur Erreichung der Kundinnen und Kunden, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	25
Grafik 24 Art und Struktur des Kundenkreises, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	26
Grafik 25 Ziel- und Altersgruppen der Einzelpersonen, Anteile in % (Mehrfachnennungen möglich)	26
Grafik 26 Geschlechter-Verteilung des Kundenkreises, Anteile in Prozent	27
Grafik 27 Regionale Verteilung des Kundenkreises, Anteile in %	27

Grafik 28 Wirkungen bei Kundinnen und Kunden, Anteile in %	28
Grafik 29 Große und mäßige Herausforderungen bei der Tätigkeit als Humanenergetiker*in, Anteile in %	29

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Rücklauf und Repräsentativität der Stichprobe	4
---	---

